

wie das Jahrhundert sein; heute meist Jahreszahl (s. 6); Jahrzehnt (früher meist Jahrzehend), f. Jahrhundert; dazu: Jahrzehntelang; — Zahrgelt: a) Zahrgelt, z. B. biblisch: jährlich wiederkehrender Fest; Feiertag; Schweizerz. und jüdisch: jährliche Totenfeier für einen Verstorbenen und der Tag dieser Feier; b) ver einzelt statt Zahrgelt (s. 6). || **jähren (sähren)**, **vz.**: Etwas jähret (sähet) sich, wird jährig; der Zahrgelt des Ereignisses tritt wieder ein; meist unpersönlich: Es jähret sich. || **Jährg.**, **Ev.**: 1) in Jährg. mit Zahlwörtern: soundso viele Jahre — habend oder alt, dauernd, umfassend, geltend usw. und so ohne Zahlw. statt einjährig, ein Jahr alt; Jährige Sämling; Ein jähriges Kind usw.; aber auch: Die fünfjährige Hochzeit feiern; Hundertjährige Jubelfeier u. ä. — 2) Ein Ereignis ist jährig, jährt sich (s. d.). — 3) statt großjährig. || **jährlich**, **Ev.**: in jedem Jahre geschehend, wiederkehrend, für je ein Jahr geltend. || **Jährling**, **der.** —s; —e: ein jähriges Tier, nam. von zahmem Vieh, seltener von Wild: Jährlingsbock, =hammel, =schaf.

Jatob [hebr.], —s, w.; —s: männlicher Eigename. **Epiph.**: Der wahre Jatos, der Rechte. — Als Wstw., z. B.: Jatosbruder, Pilger nach Compostella zum Grabe des heiligen Jatos; Jatoskraut, Senecio Jacobaea, eine Art des Kreuzkrauts, im Jatosblut blühend; Jatosleiter, s. 1. **Wof.** 28, 12; auch seemännisch für Strickleiter; Jatosmüchel, Pilgermüchel, Ostrea Jacobaea; Jatosbas (nach 1. **Wof.** 32, 11), Pilgerstab und nach der Ähnlichkeit: ein veraltetes Werkzeug, die Höhe der Sonne zu finden; ein Sternbild (Orion) und als Pflanzennamen. Althaea rosea; Asphodelus luteus; Jatosstraße, Milchstraße; Jatoswiese, einmähige (die im Jatosi — 25. Juli — gemäht wird).

Jammer, **der.** —s; (w.): 1) tief und schmerzlich ergreifendes Leid; Der Jammer dieses deutschen Volks erkrankt mich. **Sch.**; Mich schmerzt der Anblick des Jammers. **S.** — 2) das tiefinnige Gefühl des Leids; Mitgefühl bei fremdem Leid; Der Angst, der Dual, des Jammers Stimme spalten i des Hörens **Hr.** **Sch.**; Es ist wirklich ein Jammer, das Leid mit anzusehen; Wenn ich nur an ihn denke, möchte ich vor Jammer laut weinen; usw. — 3) tiefschmerzliches Sehnen und Verlangen nach etwas; Ich habe den Jammer nach Haus kriegt. **Grimm.** — 4) tiefschmerzliches Wehklagen: Es wird sich ein Geseute und ein großer Jammer erheben. — 5) in abgeklärtem Sinn als Ausdruck des Bedauerns, Leidens: Es wäre ein Jammer um den schönen Bart; nam.: Jammer und Ehre (oder jammerische) ist's, das ... — 6) oft auch von dem verächtlich bedauernden Gefühl, das wir mit etwas Erbärmlichen haben: Da ist's denn wahrlich oft ein Jammer! man läßt sich bei dem ersten Blick davon. **S.** — 7) als Wstw., z. B.: Jammeranblick; jammerelastet; Jammerbild; jammerbleich; Jammerblut; jammererfüllt; Jammerergüsse, =geheult; Jammergestalt; Jammerleben; Jammerlieb; jammermüde; Jammermut; Jammerpand; Jammertal, nam. als theologische Bezeichnung der Erde; Jammerton; jammervoll; Jammerwelt. || **Jammerhaft**, **Jammer(e)rig**, **Ev.**: Jammer habend, jammervoll. || **Jammerlich**, **Ev.**: 1) jammernd. — 2) Jammer erregend, bejammerenswert. — 3) auch (wie erwähnt u. ä.): durch seine Armlosigkeit verächtliches Bedauern erregend. Dazu: Jammerlichkeit, das Jammerliche und (= mit Wz.) jammerliche Dinge. || **Jammerling**, **der.** —s; —e: ein jammerlicher, erbärmlicher Mensch. || **Jammern**, **intr.** (haben), **tr.**, **vz.**: 1) Ich jammere, empfinde Jammer und —; ich lasse dies Gefühl laut werden, klage tief und schmerzlich; über, um, nach etwas jammern; — auch **tr.**, **vz.**: mit Angabe des Erfolges: Einen was jammern, jammernd werden; Sich zu Tode jammern; usw. — 2) Jemand oder etwas jammert einen, erregt dessen tiefschmerzliches Mitgefühl, zuw. auch nur: bedauerndes Mitleid — und höflich: Mitleid aus Verachtung der Armlosigkeit; im gehobenen Stil (in der eigentlichen Bedeutung) auch: Mich jammert eines Menschen, Dings usw.

Jän.: f. Jahn.

Jänhägel: f. Hagel 5.

Jänin, **intr.** (haben): winseln, keuchen.

Jänker, **der.** —s; w.: Jade (Kamifol).

Jänner, **der.** —s; w.: der erste Monat des Jahres,

Januar.

Jäppen (in gewöhnlicher Rede auch **jäpfen**), **intr.**: 1) (haben) mit aufgeschertem Mund in kurzen, raschen Zügen atmen; nach etwas — nam. nach Luft — schnappen. — 2) übertr. (sein), nam. von Schußzeug: nicht fest anschließen und deshalb beim Gehen vom Fuß rutschen (ausjappen).

Jäten (veralt. säten), **tr.**, auch ohne Obj.: die ungehörigen Pflanzen, das Unkraut ausreizen und so das Land reinigen: Das Unkraut aus dem Weizen; den Weizen; das Weizenfeld jäten. — Jätgras, das ausgejätete; Jätgras, =haue.

Jauche, **die.** —n: stinkende, unreine, trübe Flüssigkeit, nam. (Laudu) der als flüssiger Dinger benutzte Harn des Viehs, und (Urn.) die in Geschwüren sich bildende ätzende, stinkende, dünne Flüssigkeit. || **jauchhaft**, **jauchend**, **Ev.**: in der Weise von Jauche.

Jauchert: f. Jauch.

Jauchen, **der.** —es; —e: ein jauchender Schrei, Jauchser. || **jauchen**, **intr.** (haben): einen lauten, weithin tönenden Ruf der Freude (vereinzelt auch des Schmerzes) erschallen lassen; sich laut und lebhaft freuen; auch zuw. = jodeln (s. d.); ferner tr.: etwas jauchend hervorbringen, äußern, z. B. Beifall jauchen; und mit Angabe der Wirkung (auch vzb.): Einen aus dem Schlaf, wach; sich heiser jauchen. Infinitiv als **Wv.**: Das Jauchen. || **Jaucher**, **der.** —s; w.: 1) ein Jauchender (weibl.: Jaucherin). — 2) f. Jauch, vgl. Jauchser.

Jaunin, **intr.** (haben): heulen, winseln, keuchen.

Jaun: f. Jahn.

Jaunort: f. ja 1. || **Jaunort**: f. ja 11.

I. Ze: Ausruf, Verhöhnung von Jesus: Herr Ze!

II. Ze: Nebenform von ja, bef. bei Ausserungen des Zweifels oder Bedenkens: Ze nun.

III. Ze, **Wv.** und **Wv.**: 1) Son je (jeder), von Ewigkeit her, von uralter, undenklicher Zeit her, seit lange, — zuw. (s. 2): von je und je. — 2) je und je (versch. 5), allezeit, zu allen Zeiten, immer; — seltener: je und allezeit; veralt.: je (Das war und ist noch eine seltsame, ja ärgerliche Vrebit. Luther). — 3) in fragenden, verneinenden, bedingenden und bezüglichen Sätzen, auch bei als nach Komparativ = zu irgendeiner Zeit (jemals), die Beschränkung des Stattfindens hervorhebend, f. Ggls. ne(mals). — 4) verteilend, in der Zeit = jedesmal: Jammer 'was Großes ist drauf geschich, i wenn je das grane Mälein ... ersich. **S.** — 5) je und je (versch. 2), zu ein und der andern Zeit, von Zeit zu Zeit, zuweilen, vgl.: jezuweilen. — 6) verteiltend bei Haupt- und Ordnungszahlen: Se (oder immer) zwei und zwei; Se der Beste; Se im hiesigen Jahr. — 7) verteiltend vor nach zur Bezeichnung von Maß und Verhältnis: Se nach seinem Preis; je nachdem er fleisch ist, verdient er mehr oder weniger usw. — 8) in einem Nebensatz bei einem Komparativ, zu bezeichnend, daß in demselben Maße, wie das darin Ausgesagte, auch das im Hauptsatz Ausgesagte steigt und zunimmt. Dem je des Nebensatzes — zuw. mit das nach dem Komparativ — entspricht im Hauptsatz ein zweites je (nam. bei Älteren auch mit der Stellung des Zeitwortes wie im Nebensatz) oder (am) desto; um so, seltener bloßes so; veralt. also; auch immer, das aber im voranstehenden Hauptsatz auch fehlen kann (Er verdient (immer) mehr, je fleischer er ist); Se gelehrt, je vortreter; Se älter (das) er wird, (um) desto (am) so tüchtiger denkt er sich; Se mehr sie ihn desah, je mehr sie Meze fond. **W.** Hierzu auch als Pflanzennamen: Zelängerleieber, der, das, —s; w.: bef. = Lonicera Caprifolium; ähnl. auch: Zelängerleierblücher, Lychnis dioica. — 9) je mehr und mehr = immer mehr. — 10) als Wstw., vgl. 8 am Schluß; ferner: jedennoch, jedoch, einen einschränkenden Ggls. bezeichnend und zur Anknüpfung beieinanderer Sätze dienend; jemals [3]; jemand, f. u.; jeweilen, jeweils, zuweilen [4; 5]; je zur Zeit, dazu als **Ev.**: jewettig.

Jeder (urpr. jedweder, f. d.), **Wv.**: 1) Die Abwandlung ist wie beim **Ev.**, also z. B. Rom. (mit und ohne unbestimmten Artikel): jeder, jede, jedes; Dativ, ohne Artikel: jedem (männlich und sächlich), jeder (weiblich); mit Artikel: einem, einer jeden, nur daß im Genitiv ohne Artikel im allgemeinen für männlich und sächlich die starke Form auf -es gilt; jedes (vgl. Gutes Mutes), doch findet sich die dem jetzt gewöhnlichen Genitiv (guten) entsprechende Form z. B. in: